



P9

## Wildnis – Nutzung Espaces sauvages – Usage

Montag, 19.10.  
15:20–16:35

Leitung:  
Simone Remund, Bundesamt für Umwelt BAFU

---

P9.1

### Wildnis. Wissenschaftliche Ergebnisse und die Arbeit einer NGO

**Aline von Atzigen, Universität Zürich**  
**Maren Kern, Mountain Wilderness**

Wildnis, das sind Räume ohne nennenswerte Infrastruktur und menschliche Einwirkung, in denen die Natur sich frei entwickeln darf. Mountain Wilderness Schweiz (MW) setzt sich für Wildnis in der Schweiz ein und hat, um den Diskurs über Wert und Potenzial von Wildnis in der Schweiz fachlich fundiert führen zu können eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben.

Im naturwissenschaftlichen Teil der Studie ging es dabei um die Frage wo Wildnis in der Schweiz räumlich möglich ist, im sozialwissenschaftlichen Teil ging es um die Haltung verschiedener Anspruchsgruppen zu freier Naturentwicklung. Die Vorstellungen, was Wildnis ist und was sie umfasst, werden von der Gesellschaft entwickelt. Daher ist es wichtig, die Haltungen, Sichtweisen und Defi-

nitionen unterschiedlicher Anspruchsgruppen zu kennen und zu reflektieren. In der sozialwissenschaftlichen Studie sind wir daher der Frage nachgegangen, wie die Bevölkerung freie Naturentwicklung wahrnimmt, definiert und welche Argumente für oder wider freie Naturentwicklung sind. In einem zweiten Teil der Studie ermittelten wir anhand der Befragung von kantonalen Fachpersonen Potential und Herausforderungen unberührter Gebiete aus deren Sicht.

Im Referat werden die Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Studie vorgestellt und es wird erläutert wie die Ergebnisse der Wissenschaft MW helfen, einen fundierten und sachlichen Diskurs über Wildnis zu führen und einen an die Schweiz angepassten Umgang mit Wildnis zu finden.

---

## P9.2

### Wildnis in der Zwickmühle der Flächennutzungsansprüche

**Matteo Riva, WSL**

**Sebastian Moos, Mountain Wilderness Schweiz**

**Jan Gürke, Pro Natura**

Wildnis spielt für die ökologische, kulturelle und ökonomische Landschaftsentwicklung der Schweiz eine wichtige Rolle. Wildnisgebiete sind Lebensräume für seltene Pflanzen-, Tier- und Pilzarten. Sie haben eine zentrale Bedeutung für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität. Sie ergänzen damit die regelmässig gepflegten Naturschutzgebiete, deren Ziel es ist, artenreiche Kulturlandschaften zu erhalten. Wildnisgebiete sind wichtig für Ökosystemleistungen wie Kohlenstoffbindung und -speicherung. Sie können als Puffer menschliche Infrastrukturen vor Extremereignissen schützen und sie spielen für das lokale Mikroklima eine regulierende Rolle. Wildnisgebiete haben eine unverzichtbare Bedeutung als Referenzflächen für die Forschung, insbesondere zu Zeiten des Klimawandels. Wildnis hat einen intrinsischen Wert, sowohl philosophisch als auch kulturell.

Sie ist das Aushängeschild der Tourismuswirtschaft und Spielplatz für den mehr oder weniger sanften Tourismus. Auf der anderen Seite haben Energiewirtschaft, Verkehr und Tourismus Bedürfnisse, wenig genutzte Räume weiter zu erschliessen. Wo hat es bei dieser Vielzahl menschlicher Ansprüche Platz für Wildnis und freie Naturentwicklung? Wie können wir diese erhalten und fördern?.

---

## P9.3

### Explorer les discours sur l'avenir des Alpes via un jeu de société

**Adrienne Grêt-Regamey, ETH Zürich & Kuratorium FoLAP**

**Nicola Salliou, ETH Zürich**

Quel est l'avenir des Alpes suisses et comment pouvons-nous réaliser cet avenir ? Les régions de montagne invitent au dialogue - un dialogue entre les entreprises et les acteurs de la conservation, sur les risques climatiques, la production d'énergie, les changements structurels ou encore les espaces de loisirs pour les personnes âgées. Dans cet article, nous montrons comment des visions pour le développement des régions de montagne peuvent être élaborées avec un large éventail d'acteurs et comment les moyens de réaliser cet avenir peuvent être identifiés.

Nous présentons un jeu de société qui permet aux acteurs de relever les défis et de prendre des décisions difficiles sur la voie d'une vision idéale pour 2040 dans les zones de montagne. Le jeu est le produit d'un projet de recherche de 3 ans développé dans le cadre d'un processus participatif dans deux régions de montagne et

testé en France et en Suisse. Les résultats montrent que le jeu rend explicites les différentes valeurs des joueurs et, surtout, que l'on peut identifier des problèmes et des leviers communs pour le développement. A partir des éléments clefs du jeu, nous ouvrons un espace pour un dialogue constructif, nous discuterons ensemble des défis les plus importants pour l'avenir des régions de montagne et identifierons les mesures nécessaires pour relever les défis afin de réaliser les visions qui ont été développées dans la région de Saas-Mattertal-Visp (Suisse) et la région du Lautaret (France).